

Frankfurter Rundschau

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

Samstag/Sonntag, 30./31. Januar 2010 | 66. Jahrgang | Nr. 25 | D* | D 2972 | 1,90 Euro

Internate und Privatschulen

„Die Schüler stehen

Die Unternehmerin Juliane von Bülow vermittelt deutsche

Frau von Bülow, was machen die englischen Schulen besser als deutsche?

Die Lehrpläne der deutschen Schulen sind im Grunde genommen gut. Bloß interessieren sich viele Lehrer leider nicht immer für ihre Schüler. An britischen Internaten ist das anders. Dort stehen die Schüler im Vordergrund. Sie werden von ihren Lehrern ernst genommen und mit wirklichem Interesse begleitet. Ihnen wird nicht einfach nur der Unterrichtsstoff eingetrichtert, sondern effektive Lerntechniken vermittelt. Ein wichtiger Unterschied ist außerdem, dass gute Leistungen in England respektiert und anerkannt werden. Das gilt sowohl bei Lehrern als auch Mitschülern, während Kinder hierzulande schnell als Streber abgestempelt werden.

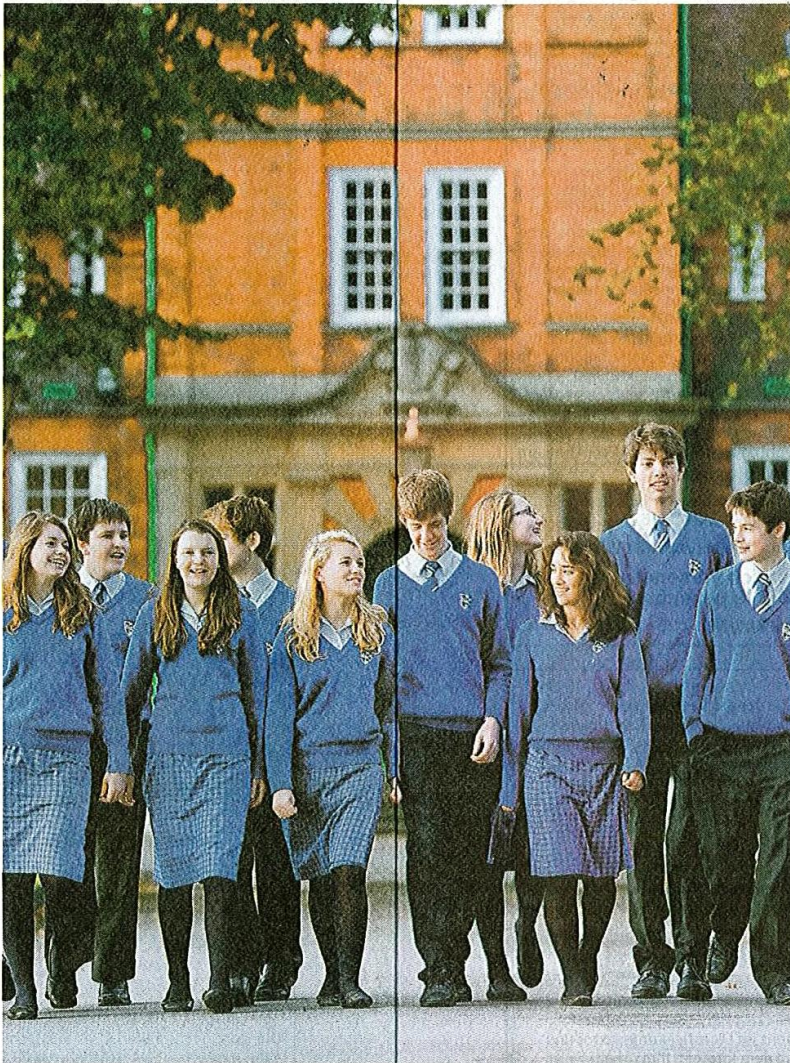
Ist dies nicht eher eine Motivation, an den Schulen im eigenen Land etwas zu ändern?

Natürlich. Als mein Sohn in die Grundschule kam, habe ich versucht, ein Stück der englischen Traditionen einzubringen. Ich habe mich im Förderverein der Grundschule eingesetzt und gezielt Arbeitsgemeinschaften für Begabungsdifferenzierung gegründet und betreut. Dadurch konnten wir etwa 35 verschiedene Kurse von „Junge Forscher“ bis Laubsägen für die unterschiedlichen Talente der Kinder anbieten. Allerdings bin ich immer wieder an Grenzen gestoßen. Letztendlich stand für mich fest, dass mein Sohn an einer englischen Schule besser aufgehoben ist.

Den Problemen deutscher Schulen mit viel Geld aus dem Weg zu gehen, hat schon etwas Elitäres. Eine solche Ausbildung kostet, das stimmt schon. Allerdings ist es nicht mehr nur ein Privileg der Elite. Viele Eltern verzichten gerne nicht nur auf Luxus, sondern auf ihren Urlaub und ein Zweitau-

im Vordergrund“

Schüler an Internate in Großbritannien



Schulalltag in Großbritannien: die Dauntsey's School

zwischen Bristol und London.

BETTER SCHOOL

ZUR PERSON



Juliane von Bülow gründete Anfang 2006 die Internatsberatung „Better School“. Mittlerweile hat die 45 Jahre alte Unternehmerin, die als Schülerin

selbst eine englische Privatschule besuchte, mehr als 200 deutsche Jugendliche an Internate in Großbritannien vermittelt.

In Kontakt steht von Bülow mit mehr als 80 renommierten Privatschulen.

www.betterschool.de

der Schüler hat eine andere Begabung. Und diese herauszufinden und entsprechend zu fördern, ist der Schlüssel zum persönlichen Erfolg der Kinder.

Haben Sie bei den strengen Strukturen der englischen Privatschulen nicht manchmal das Gefühl, die Schüler verlieren ihre Kindheit oder sind einem zu hohen Leistungsdruck ausgesetzt?

Aus eigener Erfahrung als Schülerin und auch als Mutter kann ich dem nur widersprechen. Die klaren Regeln gelten jederzeit für alle Schüler. Und das gibt den Jugendlichen viel Sicherheit. Sie wissen, was von ihnen erwartet wird. Außerdem werden die Schüler immer wieder ermutigt und bestärkt. Sie merken auf einmal, was in ihnen steckt. Im Gegensatz zu deutschen Schulen bieten die englischen das Freizeitprogramm vor Ort gleich mit an. Sämtliche Logistik-Probleme, auch für die Eltern, sind somit passé und es bleibt mehr Zeit, die Chancen der Jugend zu nutzen. Ich hatte immer das schöne Gefühl, dass hinter der Gleichheit der Schuluniformen jeder so sein darf, wie er ist.